

Von Seiten der Nachbarschaftsinitiative zum Funkmast auf dem Gelände der Bundespolizei in Heimerzheim werden folgende Fragen gestellt:

- Frau Manuela Fassbender, Am Dicken Stein, Heimerzheim fragt nach der Ausführung des Beschlusses des Planungs-, Verkehr- und Umweltschutzausschusses vom 13.11.2008.
Beigeordnete Kalkbrenner teilt mit, dass in einem Gespräch mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb, als verantwortliche Behörde für den Bau des Funkmastes, Alternativstandorte aus Sicht der Gemeinde auf dem Gelände der Bundespolizei anhand von Flurkarten und Luftbildaufnahmen vorgeschlagen wurden. Durch die Vertreter des Bau- und Liegenschaftsbetriebs wurden Standortalternativen aus technischen, topografischen und Sicherheitsaspekten abgelehnt.
- Reinhard Marschall, Am Dicken Stein, Heimerzheim fragt, ob bei der Standortwahl Bürgerbelange berücksichtigt wurden.
Beigeordnete Kalkbrenner teilt mit, dass für die Gemeinde der Schutz der Bürger im Vordergrund stand und dass eventuelle Mehrkosten aufgrund topografischer Gegebenheiten kein Kriterium sein dürfen.
- Klaus Berner fragt, ob die Gemeinde für ihre eigenen Grundstücke im Bereich der Goethestraße habe feststellen lassen, welcher Wertverlust durch den Bau des Funkmastes eingetreten sei.
Bürgermeister Maack teilt mit, dass dies bisher nicht thematisiert wurde.
- Wilhelm Lanke fragt, warum keine Bürgerbeteiligung erfolgt ist.
Bürgermeister Maack teilt mit, dass eine zweimalige Beteiligung des Planungs-, Verkehr- und Umweltschutzausschusses sowie eine Mitteilung im Rat erfolgte.
- Frau Bierbaum fragt, inwieweit neben der Bestückung des Funkmastes durch Richtfunk auch Bündelfunkanlagen vorgesehen waren.
Bürgermeister Maack teilt mit, dass dies aus der den Sitzungsunterlagen beigefügten Bauzeichnung des Funkmastes ersichtlich war und ein Teil des Gesamtsystems sei.
- Herr Wiesemann überreicht im Anschluss an die Fragen an Bürgermeister Maack eine Unterschriftenliste.